



1948  1998

Heimatgruppe

Harzklub-Zweigverein SCHARZFELD

Festschrift

für das Gruppenjubiläum  
am 18. April 1998  
im Dorfgemeinschaftshaus

# **Liebe Gäste, liebe Scharzfelder!**

Am 18. April feiert die Heimatgruppe des Harzklub-Zweigvereins Scharzfeld ihren 50. Geburtstag. Wer sich ein wenig mit Vereinsarbeit beschäftigt, kann bestätigen, daß es nicht leicht ist, eine Gemeinschaft mit unserer Struktur Jahr für Jahr mit gleichem Niveau am Leben zu erhalten. Wir sind stolz darauf, 50 Jahre alt zu werden und würden uns freuen, wenn Sie diesen Anlaß mit uns feiern.

Die Heimatgruppe wird sich bemühen, auch weitere Jahre das Harzer Brauchtum zu pflegen und unser schönes Höhlendorf Scharzfeld weit über die Kreisgrenzen hinaus bekannt zu machen. Auf diesem Wege möchte ich allen Eltern für ihr Vertrauen danken, die es ihren Kindern ermöglicht haben, bei uns mitzuwirken. Ich hoffe, daß es auch weiterhin Eltern gibt, die uns dieses Vertrauen schenken, denn ohne Nachwuchs kann kein Verein bestehen.

Alle Scharzfelder und Gäste, eingeschlossen alle befreundeten Heimatgruppen, möchte ich auf das Herzlichste begrüßen und wünsche uns allen, daß wir den 50. Geburtstag mit viel Freude und Harmonie gemeinsam feiern.

Ein Harzer »Glück Auf«



Karl-Heinz Alpers  
Heimatgruppenwart



Im Februar 1998

## **Liebe Mitglieder der Heimatgruppe des Harzklub-Zweigvereins e. V.**

Zum 50jährigen Bestehen der Heimatgruppe möchte ich mich bei allen aktiven Mitgliedern der Gruppe bedanken. Der Harzklub-Zweigverein Scharzfeld kann dankbar sein, daß sich immer noch so viele musikalische Kinder, Frauen und Männer treffen. Man kann bald sagen, es ist ein eigener Freundeskreis der durch viele Stunden des Übens und der vielen Auftritte, sogar in den Niederlanden, eng zusammen gewachsen ist. Ich hoffe, daß sich die junge Generation dieser Tradition anschließt und alle noch viel Schönes miteinander erleben.

**Mit einem Harzer "Glück Auf"**



**Jürgen S. Thiele**

Vorsitzender

# Grußwort

Drei Jahre nach Beendigung des 2. Weltkrieges, im Jahr der Währungsreform 1948, wurde die Gründung unserer Heimatgruppe Scharzfeld vollzogen.

Mit der Heimat sehr eng verbundene Mitglieder des Harzklub-Zweigvereins setzten sich damals das Ziel, zusätzlich zu den vielfältigen Aufgaben federführend die Bewahrung und Pflege der heimatlichen Bräuche und des heimischen Liedgutes in den Vordergrund zu stellen, auszubauen und zu festigen.

Seit nunmehr 5 Jahrzehnten ist die Heimatgruppe ein fester und nicht wegzudenkender Pfeiler in der Gemeinschaft unseres staatlich anerkannten Erholungsortes Scharzfeld.

Großes Können und steter Einsatz bei unzähligen Anlässen haben unsere Heimatgruppe auch über die Grenzen unseres Heimatortes hinaus bedeutend werden lassen.

Fröhlichkeit, Zielstrebigkeit und Einsatzfreudigkeit zeichnen alle Mitglieder der Heimatgruppe in ganz besonderer Weise aus.

Für mich ist es eine große Freude, im Namen unserer Einwohner und im Namen des Ortsrates die herzlichsten Glückwünsche und Grüße zum 50-jährigen Bestehen aussprechen und übermitteln zu dürfen, verbunden mit einem herzlichen und harzlichen Dank an unsere Harzklub-Heimatgruppe für die geleistete Arbeit und für die unvergeßlichen Stunden, die sie uns in nunmehr 50 Jahren bereitet haben und in Zukunft noch bereiten werden.

Kameradschaft, Freude, Begeisterung und Erfolg mögen auch künftig weiterhin die Wegbegleiter unserer Heimatgruppe sein. Der Jubiläumsfeier am 18. April 1998 im Dorfgemeinschaftshaus wünsche ich einen fröhlichen, harmonischen und erfolgreichen Verlauf, uns allen wünsche ich unvergeßliche Stunden.

Es grüßt Sie mit einem herzlichen Harzer „GLÜCK AUF“

Hubertus Kauczor  
Ortsbürgermeister



# 50 Jahre

## **Harzklub-Heimatgruppe Scharzfeld**

In diesen Tagen jährte sich der Tag, an dem vor 50 Jahren die Heimatgruppe des Harzklub-Zweigvereins Scharzfeld e. V. ins Leben gerufen wurde. Die 50. Wiederkehr des Geburtstages veranlaßte den Zweigvereins-Vorstand, diesen Geburtstag im Rahmen eines großen Heimatabends würdig zu begehen. Der Zweigverein Scharzfeld, und die Heimatgruppe im besonderen, sind stolz auf diesen Ehrentag. Aus kleinen Anfängen heraus entwickelte sich im Laufe der Zeit eine recht aktive Gruppe, die sich weit über die Grenzen des Harzes hinaus einen guten Ruf verschaffte. Und das ist das Verdienst derjenigen, die damals den Anfang machten.

Karl Apel, Richard Großkopf, Hermann Thiele, Friedel Böttcher, Karl Jägerfeld, die Brüder Scharmer und einige Barbiser Freunde bildeten bis in die ersten Nachkriegsjahre eine tadellose Musikgruppe des Zweigvereins, die leider später aufgelöst wurde. Dieser Gruppe ist die Initiative zuzuschreiben, im April 1948 die Heimatgruppe des Harzklub-Zweigvereins Scharzfeld e. V. zu gründen. Karl Apel, der erste Brauchtumswart (später erfolgte die Namensgebung Heimatgruppenwart), führte die Gruppe zu Ansehen und Namen. Die Übungsabende wurden künftig im Gründungslokal „Bahnhofshotel Thiele“ abgehalten. Einige Jahre später verlegte man die Zusammenkünfte in die Dorfmitte und man kam zum Üben in der Backstube des Bäckermeisters Willi Hartung zusammen, der seinerzeit erster Vorsitzender des Zweigvereins war. Einige Jahre war dann der „Harzer Hof“ Übungslokal und später bis auf den heutigen Tag ist der Fernsehraum in der Verwaltungsaußenstelle der Stadt Herzberg für Übungszwecke in Anspruch genommen worden. Hilde Kiel und Marianne Ohnesorge (jetzt Frau Fromme/Barbis) waren diejenigen,

die die ersten Volkstänze einübten. Die Gruppe hatte in den Anfangsjahren einen rührigen Förderer in dem damaligen ersten Vorsitzenden des Harzklub-Zweigvereins Karl Naundorf. Die Befürwortung der Gruppenanliegen war ihm stets ein Herzensbedürfnis. Diese junge Gemeinschaft war ihm ans Herz gewachsen. Und nur so ist es auch zu erklären, daß er sich spontan dazu entschloß, die weiblichen Gruppenmitglieder auf seine Kosten (er betrieb eine Handweberei) in Trachten zu kleiden. Damit war der Weg frei für öffentliche Auftritte, bei denen dann die Scharzfelder auch für das Auge ein ansprechendes Bild boten. Karl Naundorf war davon überzeugt, daß mit der Trachtenausstattung nun die Gruppe eine hübsche Visitenkarte für den Harzklub im Allgemeinen, für den Zweigverein Scharzfeld im Besonderen, abgab. Ein Jahrzehnt wurden die Trachten getragen, bis sich der Zweigverein entschloß, die Gruppe neu einzukleiden. Die gute Tat Karl Naundorfs ist bis auf den heutigen Tag nicht vergessen. Die Gruppe selbst hat ihm und seiner Ehefrau so manches Ständchen zu Ehejubiläen und Geburtstagen gesungen, nicht zuletzt deshalb, um damit immer wieder den Dank abzustatten für seine vorbildliche Arbeit zum Wohle des Zweigvereins. Der Zweigverein selbst würdigte seinen unermüdlichen Einsatz mit der Ernennung zum Ehrenvorsitzenden. Die Scharzfelder Gruppe gestaltete in den 50 Jahren ihres Bestehens Heimatabende in Bad Lauterberg, Barbis, Pöhlde, Herzberg, Seesen, Dorste, Steina, Helmstedt (Brunnentheater), Syke und viele in Scharzfeld im Rahmen der Gästebetreuung – in der Jetztzeit allerdings eine Rarität. Für manchen Feriengast waren diese Abende entweder würdiger Auftakt für erholsame Ferientage am Südharz oder aber Abschluß vom Ausspannen des hektischen Alltags der Großstadt im gastlichen Scharzfeld. Unvergessen, für alle, die dabei waren, sind die Heimatabende in der Hansestadt Hamburg, u. a. im „Lindenhof“, im „Petershof“, im Café Lindner in Harburg und in den Sälen des Winterhuder Fährhauses sowie in anderen Lokalitäten im Zusammenwirken mit dem Akkordeon-Orchester „Frohsinn“, mit dem die Scharzfelder seit 1957 befreundet sind. Ein weiterer Höhepunkt war sicher die

Pfingstfahrt in die damalige DDR nach Beneckenstein unter Brauchtumswart Richard Großkopf im Jahre 1957. Auf der großen Freilichtbühne wurde anlässlich des Benneckensteiner Finkenmanövers gemeinsam mit der dortigen Heimatgruppe und den „Jungen Pionieren“ ein großes Programm vor einigen Tausend Zuhörern dargeboten, an dessen Schluß nichtendwollender Beifall stand. Weitere Details hervorzuheben, würde hier zu weit führen. Richard Großkopf gab 1961 sein Amt als Heimatgruppenwart ab. Sein Nachfolger wurde der Mitbegründer der Gruppe Karl Jägerfeld, der der Gruppe 38 Jahre die Treue hielt. Im Dezember 1970 ging die Leitung der Heimatgruppe an Heinz Bengs, der sich intensiv um die Neugestaltung des Programms bemühte und neue Ideen einbrachte. Anfang 1993 trat Heins Bengs ab. Willi Ratmann wurde sein Nachfolger und seit dem 1. März 1996 steht Heinz Alpers an der Gruppenspitze. Neben vielen Höhepunkten in den vergangenen 50 Jahren gab es hin und wieder auch Rückschläge: Mitglieder blieben aus Desinteresse fort, andere hinterließen Lücken durch Wohnortwechsel. Grete Wiegand (jetzt Frau Conrad), Marie Bock und Heinrich Facius standen nach Karl Apel der Heimatgruppe lange Jahre als Singleiter vor. Danach übernahm Heinz Bengs die musikalische Leitung bis Ende 1992, die Arbeit führte Elfriede Sauerbrey weiter. Seit etlichen Jahren ist die Heimatgruppe in den Sommermonaten im Hotel „Panoramic“ für die Gästebetreuung eingesetzt. Bis zu zehn Heimatabende werden den Hausgästen geboten und auch zum Weihnachtsfest ist die Gruppe präsent. Im Kur-Sanatorium Gollée und in der Kirchbergtherme gibt es alljährlich weihnachtliche Einstimmung mit der Scharzfelder Heimatgruppe. Auch im Kneipp-Kurhaus Heikenberg wurde den Hausgästen jahrelang mit Harzer Folklore der Aufenthalt verschönt. Aber es soll auch nicht verschwiegen werden, daß neben den vielen Höhepunkten auch einige Tiefen klafften. Unsere hektische Zeit hat gerade im Vereinsleben schon allzuoft ihren Tribut gefordert, die Schnellebigkeit unserer Tage hat in den Dörfern so manchen alten Brauch Vergangeheit werden lassen. Und diese Tatsachen sind auch nicht an der Scharzfelder Heimatgruppe spurlos vorübergegangen. Aber

wo Lücken entstanden, rückte man näher zusammen – manche Lücke wurde im Laufe der Zeit wieder geschlossen. Und nur so war es möglich, jetzt das 50. Lebensjahr zu vollenden. Nicht geschlossen haben sich die Lücken, wo einst die zahlreichen Gitarrenspieler standen und auch in der jüngsten Vergangenheit hat es herbe Verluste gegeben – der Mitgliederstand ist geschrumpft. Vielleicht gibt diese Veranstaltung manchen die Anregung, der Heimatgruppe beizutreten. Uns ist jeder willkommen – ich appelliere an die Eltern: Schickt Eure Jungen und Mädchen zu uns. Sie sind gut aufgehoben und erleben glückliche Stunden in dieser Gemeinschaft. Auch in Zukunft werden unsere Lieder von unserem Wesen künden. Ein Teil der Lieder ist alt, Generationen vor uns haben sie bereits gesungen. Aber auch neue Lieder, Worte und Weisen, die unsere Tage schufen, von denen einige Heinrich Eggeling für die Heimatgruppe in Wort und Ton setzte, gehören zum Programm. Indem man altes und neues Liedgut gleichermaßen pflegt, glaubt man, auf dem richtigen Weg zu sein, Volks- und Heimattum zu erhalten, fortwährend neu zu beleben, zu pflegen und zu fördern, um es dereinst denen zu übergeben, die einmal nach uns kommen werden.

Karl Jägerfeld, Kulturwart im Harzklub  
Zweigverein Scharzfeld e. V.

---

Der Mitbegründer der Heimatgruppe Scharzfeld, Karl Jägerfeld, der ein Jahrzehnt der Gemeinschaft als Heimatgruppenwart vorstand, ist der Gruppe weiter treu geblieben. Er hat namentlich in den Sommerferien weiter das Programm angesagt und hat den Harzer Kuhhirten bei den Veranstaltungen publik gemacht. 38 Jahre hat er der Gruppe die Treue gehalten. Seine Programmansage in Poesie hat immer offene Ohren gefunden. Für die Hirtenszene hatte Karl Jägerfeld folgenden Reim bereit: „Als ehemaliger Kuhhirte vom Harzer Land – mache ich mich hiermit bei Ihnen bekannt. Mein Beruf ist Vergangenheit, doch denke ich oft an jene Zeit zurück, als allmorgendlich mit meinem Horn das Zeichen zum Aufbruch blies. Und überall öffneten sich die Tore – heraus kamen die Liese, die Lotte, die Resi und wie sie alle hießen und folgten mir und meinem Hund dorthin, wo das Gras nicht grüner sein konnte. Und wenn ich mit ihnen über Berg und Tal zog – welch herrlicher Anblick, dunkle Fichten im Hintergrund, Birken und Buchen rings umher, ja, was will der Mensch noch mehr. Oft denke ich an jene Zeit zurück – und ich muß sagen, es war eine schöne Zeit. Damals hatten die wandernden Menschen noch Zeit, sich die Schönheiten der Natur anzuschauen, und sie hatten auch Zeit, sich mit mir zu unterhalten. All das vermisse ich sehr, den Harzer Kuhhirten gibt es nicht mehr. Verschwunden ist auch der Herden Glockengeläut, das einst die Wanderer hat erfreut. All das ist Vergangenheit – nur unser Liedgut erinnert an die gute, alte Zeit.“



*Lange ist's her, da pferdebespannte Langholzwagen durch die Wälder rollten,*

*das dazugehörige Peitschenknallen  
Sie kaum noch kennen sollten.*

*Mit blauem Kittel fuhr der Fuhrmann einst in den Wald  
und zu der Drossel Morgensang  
hat lustig die Peitsche geknallt.*

*Es knallt und zischt der Schmitz durch die Luft,  
wenn Willi Blume die Peitsche schwingt;  
ein Peitschenknaller in Altharzer Kluft,  
hören Sie, wie eine Peitschenmelodie klingt.*

Mit diesen Worten wurde viele Jahre der Auftritt von Willi



Blume bei den Heimat-  
abenden angekündigt.  
Über 40 Jahre hat er mit  
seinem Peitschenkonzert  
zu Marsch- und Walzer-  
klängen den Gästen viel  
Freude bereitet. Und es  
verging kein Heimat-  
abend, an dem die  
Zuhörer nicht lautstark im  
Chor „Zugabe – Zugabe“  
forderten.

Gesundheitsbedingt ist  
Willi Blume im letzten Jahr  
aus dem Programm ausge-  
schieden, was aber nicht  
heißt, daß die Heimat-  
abendbesucher auf das  
Peitschenkonzert verzich-  
ten müssen. Gerhard  
Roloff wird den Ausge-  
schiedenen würdig vertre-  
ten.



*Aller Anfang ist schwer. Nach der Gründung der Brauchtumsgruppe (später erfolgte die Umbenennung in Heimatgruppe) und intensiven Übungsabenden unter der Leitung von Brauchtumswart Karl Apel, dem auch die musikalische Leitung oblag, war einer der ersten öffentlichen Auftritte bei einer Veranstaltung auf König Heinrichs Vogelherd in Pöhle.*



*Es folgten Heimatabende für die in Scharzfeld weilenden Feriengäste, da der Fremdenverkehr gut anlief. Viel Frohsinn wollte man den Gästen schenken, deren Aufmerksamkeit auf Harzer Brauchtum lenken. Die Gruppe stellte sich jeweils vor mit dem Harztrachtlied im gemeinsamen Chor. Aber auch die Geselligkeit wurde gepflegt und Busfahrten arrangiert. Unser Foto zeigt die Gruppe am Fuße des Hermannsdenkmals im Teuteburger Wald mit Richard Großkopf in der Mitte, der Karl Apel abgelöst hatte. Im Bild zu sehen die Mädchentrachten, die seinerzeit vom ersten Vorsitzenden Karl Naundorf der Gruppe gespendet wurden*



Zu Pfingsten 1957 war die Gruppe auf Einladung von Dr. Wille in Beneckenstein in der damaligen DDR zu Gast. Anlässlich des Finkenmanövers am zweiten Pfingsttag fand auf der Freilichtbühne eine Großveranstaltung mit über 100 Akteuren statt. Ein paar Tausend Menschen füllten das große Rund. Das mehrstündige Folkloreprogramm bestritten die Heimatgruppe Scharzfeld (links im Bild), die Jungen Pioniere (Bildmitte) und die Harzklub-Heimatgruppe Beneckenstein (rechts).



Als der Verkehrsverein Scharzfeld im Juni 1965 sein 10-jähriges Bestehen feiern konnte, bestritt die Gruppe den Festabend mit Gesang und Volkstanz. Dazu gehörte auch – wie bei jedem Heimatabend – die Holzhackerszene. Ein Harzer Beruf wurde vor die Bühne getragen, Säge und Axt wollten ein Tänzchen wagen. In den Saal taten die Späne fliegen, wenn Säge und Axt im Wettbewerb liegen.



Mit dem Hamburg-Wandsbeker Akkordeonorchester „Frohsinn“ war 1957 ein Band der Freundschaft geknüpft worden. Die Hanseaten waren oft in Scharzfeld zu Gast und boten Konzerte im Dorfgemeinschaftshaus – auch mit Auftritten der Heimatgruppe verbunden. Die Südharzer weilten wiederholt auf Gegenbesuch in Hamburg und boten Heimatabende im „Lindenhof“, im „Petershof“, im Café Lindner in Harburg, in den Sälen des „Winterhuder Fährhauses“ und anderen Lokalitäten. Unser Foto zeigt einen Ausschnitt aus der Holzhackerszene bei einem dieser Auftritte mit der Heimatgruppe im Hintergrund sowie dem Jodler Lothar Blanke (ganz rechts), der auch lange Zeit die Scharzfelder musikalisch unterstützte und als Übungsleiter tätig war.



Nicht nur in Scharzfeld wurden im Rahmen der Gästebetreuung in Verbindung mit dem örtlichen Verkehrsverein Heimatabende geboten, auch in den Nachbarorten waren die „Sandhasen“ gern gesehene Gäste. Dieses Foto mit dem Peitschenknuller Willi Blume im Vordergrund entstand bei einem Heimatabend in Hattorf. Die alten Trachten von Karl Naundorf hatten inzwischen ausgedient und der Zweigverein sorgte für eine Neueinkleidung mit grünen Röcken, zartgelben Schürzen und braunem Mieder.



Im Laufe der Jahre hatte die Gruppe erfreulich viel Zuwachs bekommen. 1961 stellte Richard Großkopf sein Amt als Heimatgruppenwart zur Verfügung. Sein Nachfolger wurde der Mitbegründer der Gruppe Karl Jägerfeld. Die Aufnahme mit dem Heimatgruppenwart in der Bildmitte entstand 1962 bei einem Auftritt im Kurpark von Bad Lauterberg. Im Dezember 1970 ging die Leitung der Heimatgruppe an Heinz Bengs.



In den Schützenfestumzügen am Himmelfahrtstag eines jeden Jahres ist die Heimatgruppe stets präsent und ist ein viel begehrtes Fotoobjekt.



*In dieser Zusammensetzung präsentierte sich die Heimatgruppe im Jahr 1978. Inzwischen hatte Heinz Bengs den Heimatgruppenwart Karl Jägerfeld abgelöst und brachte viele neue Ideen ein (ganz rechts mit Akkordeon). Das Foto entstand auf dem Areal am Waldschwimmbad.*



*Anfang der 80er Jahre fand in Hamburg ein großer Reisemarkt statt. Dort war auch der Verkehrsverein Scharzfeld mit einem Werbepostamt mit Prospekten und Schmalzbröten und Harzkäse präsent. Um die Werbung für den Südharz im Allgemeinen und für Scharzfeld im Besonderen noch attraktiver zu gestalten, war die Heimatgruppe mitgereist und bot im Laufe des Tages etliche Auftritte mit Harzer Folklore.*



*Als der Harzklub-Zweigverein Scharzfeld 1979 sein 75 jähriges Bestehen feiern konnte, wurde die Festfolge von der Gruppe mitgestaltet. Im Hintergrund die Hackenbachtaler Blasmusik.*



*1984 gab es dieses Erinnerungsfoto – und zwar im Saale des Dorfgemeinschaftshauses. Der Hintergrund ist Natur auf Leinwand. Jürgen Mund hat das große Bühnenbild geschaffen und kam bei Heimatabenden zur Geltung*



*Auch unter freiem Himmel wurden wiederholt Heimatabende am Blockhaus im Bremketal „serviert“, die großen Anklang fanden. Bei einem dieser Abende entstand dieses Erinnerungsfoto.*



*Das Gruppenbild entstand 1993 im Garten des Hotels „Harzer Hof“ in Scharzfeld.*